

Generell-Anzeiger für Halle und die Provinz Sachsen

Verlagsgebäude: Gr. Märkerstr. 16, Ecke Bachstraße 12 bis 14 beim Silberpost 1. Eingang für Verlag, Expedition und Drucker: Märkerstr. 16. Fernsprechnummer: Verlag Nr. 1918, Redaktion Nr. 423, Expedition und Drucker Nr. 512. Hauptstellen: Obere Leipziger Str. 34 (Tel. Nr. 1555) und Burgstr. 7, in Giebichenstein (Tel. Nr. 1403). Verantwortlich für die Redaktion: Konrad Pöhl in Halle S.

Nummer 59

Halle a. S., Dienstag den 20. Oktober

1914

Ein englisches Unterseeboot vernichtet!

(W. T. W.) Amlich. Das englische Unterseeboot „E 3“ wurde am 18. Oktober nachmittags in der deutschen Bucht der Nordsee vernichtet. Der stellvertretende Chef des Admiralsstabes behauptet.

Die Bewohner von Warschau fluchtbereit!

Krakau, 19. Oktober. Die städtischen und Staatsbeamten in Warschau haben Befehl erhalten, in dem Falle, daß die Deutschen 30 Meilen vor der Stadt sind, Warschau zu verlassen und nach Petersburg zu flüchten. Die Beamten sind schon bereit, jede Minute die Stadt zu verlassen.

Die Bevölkerung Warschaws wurde aufgefordert, sich schnellst schon jetzt aus der Stadt zu entfernen, weil die Festung, wie der Militärkommandant von Warschau durch Anschlag mitteilte, mit allen Mitteln und bis zum äußersten verteidigt werden soll. Am letzten Sonnabend zeigten sich südlich von Censtochau hinter Radom zwei Zeppeline, die von den Russen erfolglos beschossen wurden. (N. 3.)

Zu dem neuen Entschuldigungskampfe in Nordfrankreich.

Rotterdam, 19. Oktober. Nach dem Kriegsberichterstatter des „Nieuwe Rotterdamsche Courant“ bewegt sich das deutsche U-Bootgeschwader vor Antwerpen auf das von den Franzosen besetzte und belagerte Dünkirchen an. Südlich davon sind U-Boote in großer Zahl angetrieben worden. Deren Abzug einer Flotte ist, und die ohne keine Zusammenkunft mit dem nach Ostende entkommenen Teil der Marine Antwerpens ist, der nach Boulogne vertrieben wurde. Dünkirchen ist wahrscheinlich am Sonntag Morgen geräumt worden. Südlich Dünkirchen und Boulogne stehen fünf starke französische Truppenabteilungen. (W. T. W.)

Schäden ausarbeiten, die durch das deutsche Bombardement am letzten Sonntag in Dünkirchen angerichtet worden sind.

Das Ende des Garibaldirfeldzuges.

Rom, 19. Oktober. Im Laufe des letzten und heutigen Tages sind fast alle aus Italien nach Deutschland gesendeten italienischen Freiwilligen total erkrankt und derartig nach Italien zurückgeführt. Die Generale, Bepino Garibaldi bleiben nur die im Frankreich leicht angetroffen und durch verlässliche Berichte mit Frankreich verbundenen Italiener. Es ist allen ein vollständiges Mißlingen der Garibaldirexpedition in Frankreich. (W. T. W.)

Flüssige Kämpfe in Ägypten.

Konstantinopel, 19. Oktober. Aus Ägypte wird telegraphisch gemeldet, daß England Versuche unternommen habe, die ägyptischen Truppen zu entzweien. Die Eingeborenen widerstehen sich. Es kam zu einem regelrechten Gezeck zwischen Engländern und Ägyptern, in dessen Verlauf beiderseits 150 Mann fielen. Auch in Alexandria haben sich ähnliche Kämpfe abgelehrt. Die Engländer entzweien sich, den Truppen werfen die Waffen zu lassen. — Unter den indischen Soldaten erregt die Massenflucht ein sich. Am einen einzigen Tage wurden 30 Mann getötet. Auch die Verluste sind Zahlen große Fortschritt. (W. T. W.)

Englische Zukunftsmusik.

London, 19. Oktober. Der militärische Mitarbeiter der „Times“ schreibt: Wir und hat der Krieg kaum begonnen. Wir landen erst den Kern unserer Verbände in Frankreich, um den Feind durch vorübergehende Verluste zu bekämpfen. Der Rest der Vorräte wird im Reich zurückgelassen. Die Organisation gegen Deutschland im nächsten Jahre ist dem Schicksal überlassen. Wir haben keine Ute, bebauern natürlich für unsere Verbände, daß wir nach 10 Monaten als die Russen unter Gewicht in die Schlacht werden können. Wenn der Feind in der Zwischenzeit folgende erregt, ist es um so besser für ihn. Ziele und Aufgaben können aber nicht die bestmögliche Zahl unserer Soldaten aufhalten. Sollten kommen weniger in Betracht, die Deutschen nicht mit Land und Meer zogen muß. Selbst wenn man das Schlimmste annimmt, daß der letzte Soldat von Irland und der letzte französische Soldat aus Vordonez vertrieben ist, sollte, dem werden wir den Sieg gegen Deutschland und Japan, werden die Verbände des Reiches Europa um zu führen lag. Noch sind wir aber nicht so weit, denn Deutschland nicht sehr viel besser absteuert wie bisher, werden die Verbände des Reiches beachtet und herbeizogen, einen gleichen, wenn der Feind zu Lande anzuhaben, wie wir ihn zur See bereits ausüben.

Die Entwicklung im Osten — nicht ganz erwartungsgemäß für England.

London, 19. Oktober. Der militärische Mitarbeiter der „Morningpost“ schreibt, es sei klar, daß im Osten die Entwicklung nicht ganz erwartungsgemäß von hinten her. Die Schlacht, die in der Nähe Raskaus erwartet wurde, werde viel weiter im Osten ge-

schlagen. Die Russen, die zu Beginn des Krieges die Initiative ergriffen hätten, seien inzwischen genötigt worden, diesen Vorteil aufzugeben und dem Gegner den Angriff zu überlassen. Die vorrückenden deutschen Truppen seien aus diesem Grunde umfände genötigt, die Weichsel ohne besonderen Widerstand zu überschreiten. Der Mitarbeiter bemerkt weiter: Die Bedeutung Raskaus tritt jetzt augen, und es sei bedauerlich, daß es nicht gelang, die Stellung zu nehmen.

Rußlands Truppenmacht.

Warschau, 19. Oktober. Der halbhohehiedliche Heiter wird veröffentlicht unter dem Titel „Der Beschäftigung gegen Rußland“ einen Artikel, der ein eingehendes Vergleichs des russischen der verbündeten Heere und der Operationen mit den russischen Streitkräften bietet. Nach Darstellung des russischen des russischen Seeres heits es in dem Artikel: Die russische Führung war lange Zeit im Stillstand. Die russischen Truppen sind die Weichsel, die Weichsel durch, und allgemeine Truppenmacht. Die russischen Truppen sind die Weichsel, die Weichsel durch, und allgemeine Truppenmacht. Die russischen Truppen sind die Weichsel, die Weichsel durch, und allgemeine Truppenmacht.

Im befreiten Pragemysl.

Wien, 19. Oktober. Der Spezialberichterstatter des „Wiener Morgen“ meldet: Das Kriegsverhalten der Russen ist ein Beispiel für den Kampfsinn, der von den angehenden Jüngern der Heilung zwischen der Entlassung und der Abgabe der zurückweichenden russischen Besatzungsmannschaft ist. Die russische Heilung ist ein Beispiel für den Kampfsinn, der von den angehenden Jüngern der Heilung zwischen der Entlassung und der Abgabe der zurückweichenden russischen Besatzungsmannschaft ist.

Das wiedererwachende Antwerpen.

Rotterdam, 19. Oktober. Der „Nieuwe Rotterdamsche Courant“ meldet: Antwerpen liegt wieder auf. Es geht in freudiger, ja, als sei Antwerpen als belagerte Städtchen.

eingeschlossen und als deutsche Garnisonstadt, anzuwenden. Die Besatzungsmannschaft werden aus. Die Besatzungsmannschaft werden aus. Die Besatzungsmannschaft werden aus.

Antwerpen, 19. Oktober. Der „Nieuwe Rotterdamsche Courant“ meldet: Antwerpen liegt wieder auf. Es geht in freudiger, ja, als sei Antwerpen als belagerte Städtchen.

Antwerpen, 19. Oktober. Der „Nieuwe Rotterdamsche Courant“ meldet: Antwerpen liegt wieder auf. Es geht in freudiger, ja, als sei Antwerpen als belagerte Städtchen.

Antwerpen, 19. Oktober. Der „Nieuwe Rotterdamsche Courant“ meldet: Antwerpen liegt wieder auf. Es geht in freudiger, ja, als sei Antwerpen als belagerte Städtchen.

Antwerpen, 19. Oktober. Der „Nieuwe Rotterdamsche Courant“ meldet: Antwerpen liegt wieder auf. Es geht in freudiger, ja, als sei Antwerpen als belagerte Städtchen.

Antwerpen, 19. Oktober. Der „Nieuwe Rotterdamsche Courant“ meldet: Antwerpen liegt wieder auf. Es geht in freudiger, ja, als sei Antwerpen als belagerte Städtchen.

Antwerpen, 19. Oktober. Der „Nieuwe Rotterdamsche Courant“ meldet: Antwerpen liegt wieder auf. Es geht in freudiger, ja, als sei Antwerpen als belagerte Städtchen.

Antwerpen, 19. Oktober. Der „Nieuwe Rotterdamsche Courant“ meldet: Antwerpen liegt wieder auf. Es geht in freudiger, ja, als sei Antwerpen als belagerte Städtchen.

Antwerpen, 19. Oktober. Der „Nieuwe Rotterdamsche Courant“ meldet: Antwerpen liegt wieder auf. Es geht in freudiger, ja, als sei Antwerpen als belagerte Städtchen.

Antwerpen, 19. Oktober. Der „Nieuwe Rotterdamsche Courant“ meldet: Antwerpen liegt wieder auf. Es geht in freudiger, ja, als sei Antwerpen als belagerte Städtchen.

Antwerpen, 19. Oktober. Der „Nieuwe Rotterdamsche Courant“ meldet: Antwerpen liegt wieder auf. Es geht in freudiger, ja, als sei Antwerpen als belagerte Städtchen.

Antwerpen, 19. Oktober. Der „Nieuwe Rotterdamsche Courant“ meldet: Antwerpen liegt wieder auf. Es geht in freudiger, ja, als sei Antwerpen als belagerte Städtchen.

Antwerpen, 19. Oktober. Der „Nieuwe Rotterdamsche Courant“ meldet: Antwerpen liegt wieder auf. Es geht in freudiger, ja, als sei Antwerpen als belagerte Städtchen.

Antwerpen, 19. Oktober. Der „Nieuwe Rotterdamsche Courant“ meldet: Antwerpen liegt wieder auf. Es geht in freudiger, ja, als sei Antwerpen als belagerte Städtchen.

Antwerpen, 19. Oktober. Der „Nieuwe Rotterdamsche Courant“ meldet: Antwerpen liegt wieder auf. Es geht in freudiger, ja, als sei Antwerpen als belagerte Städtchen.

Antwerpen, 19. Oktober. Der „Nieuwe Rotterdamsche Courant“ meldet: Antwerpen liegt wieder auf. Es geht in freudiger, ja, als sei Antwerpen als belagerte Städtchen.

Antwerpen, 19. Oktober. Der „Nieuwe Rotterdamsche Courant“ meldet: Antwerpen liegt wieder auf. Es geht in freudiger, ja, als sei Antwerpen als belagerte Städtchen.

Antwerpen, 19. Oktober. Der „Nieuwe Rotterdamsche Courant“ meldet: Antwerpen liegt wieder auf. Es geht in freudiger, ja, als sei Antwerpen als belagerte Städtchen.

Antwerpen, 19. Oktober. Der „Nieuwe Rotterdamsche Courant“ meldet: Antwerpen liegt wieder auf. Es geht in freudiger, ja, als sei Antwerpen als belagerte Städtchen.

Antwerpen, 19. Oktober. Der „Nieuwe Rotterdamsche Courant“ meldet: Antwerpen liegt wieder auf. Es geht in freudiger, ja, als sei Antwerpen als belagerte Städtchen.

Antwerpen, 19. Oktober. Der „Nieuwe Rotterdamsche Courant“ meldet: Antwerpen liegt wieder auf. Es geht in freudiger, ja, als sei Antwerpen als belagerte Städtchen.

Antwerpen, 19. Oktober. Der „Nieuwe Rotterdamsche Courant“ meldet: Antwerpen liegt wieder auf. Es geht in freudiger, ja, als sei Antwerpen als belagerte Städtchen.

Antwerpen, 19. Oktober. Der „Nieuwe Rotterdamsche Courant“ meldet: Antwerpen liegt wieder auf. Es geht in freudiger, ja, als sei Antwerpen als belagerte Städtchen.

Antwerpen, 19. Oktober. Der „Nieuwe Rotterdamsche Courant“ meldet: Antwerpen liegt wieder auf. Es geht in freudiger, ja, als sei Antwerpen als belagerte Städtchen.

